

# extraDrei



## Die scheiß Betriebskosten sind zu hoch!

In den Briefkästen landen gerade horrende Zahlungsnachforderungen, die Menschen zum Verzweifeln bringen. Nicht selten wurde uns von Nachforderungen im vierstelligen Bereich berichtet. Solche Summen sind für viele nicht zu stemmen. Bei Nichtzahlung droht die Kündigung des Mietverhältnisses. Bereits jetzt können 5,5 Millionen Haushalte bundesweit ihre Wohnungen aus Geldmangel nicht angemessen heizen. Das geht so nicht – die Politik muss jetzt reagieren!

Wir haben ein Konzept erarbeitet, das schnelle Hilfe verspricht: Sobald die Zahlungsnachforderung für Warmwasser und Heizung höher ist als die monatliche Nettokaltmiete, können Haushalte einen Antrag auf Übernahme der Kosten beim Land Berlin stellen, wenn sie die Rechnung nicht aus dem eigenen Einkommen begleichen können.

Das allein reicht aber nicht. Gerade die landeseigenen Wohnungsunternehmen haben eine besondere Verantwortung. Deshalb soll das Leistbarkeitsversprechen von 27 Prozent Nettokalt- auf 33 Prozent Bruttowarmmiete umgestellt werden. Außerdem soll bis Ende 2024 ein Kündigungsmoratorium ausgesprochen werden, so dass landeseigene Wohnungsunternehmen keine Kündigungen wegen Zahlungsrückständen durch Betriebs- und Nebenkostennachzahlungen veranlassen.

Viele ärmere Haushalte wohnen in schlecht sanierten Gebäuden, weil dort die Mieten vergleichsweise günstig sind. Sie geben im Vergleich den größten Anteil ihres Einkommens fürs Heizen aus. Sie werden von den Kostensteigerungen am stärksten getroffen. Das ärmste Zehntel der Haushalte in Mehrfamilienhäusern zahlt acht

Prozent des Einkommens fürs Heizen, das reichste Zehntel nur 1,6 Prozent.

Darum dürfen wir Wohnungswirtschaft und Senat nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. In vielen Fällen wird bei den Betriebskostenabrechnungen getrickst. Dem muss ein Riegel vorgeschoben werden. Außerdem braucht es Maßnahmen zur Absenkung der Energiepreise sowie einen beschleunigten, klimagerechten Umbau der Heiz- und Energieversorgung. Wir fordern große Wohnungskonzerne auf, Abrechnungen und Belege ihrer Heiz- und Nebenkosten offenzulegen und nur solche Sanierungsmaßnahmen durchzuführen, die tatsächlich auch zu einem spürbar sinkenden Verbrauch führen.

**Anne Helm**  
Vorsitzende der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus



### Endspurt

Pankower Tor: 15 Jahre Verhandlungen und bald ein Ende?

Seite 2

### Tram statt Schweben

Linkes Verkehrskonzept für den Nordosten Pankows setzt auf die Tram.

Seite 3

### Weltretter

„Mit links die Welt retten“ will Klaus Lederer.

Seite 4

### Rote Karte

Die bundesweite Bezahlkarte für Asylsuchende soll eingeführt und die bisherigen Barleistungen auf eine Geldkarte gebucht werden. Was zunächst unproblematisch klingt, ist mit Einschränkungen für die Menschen verbunden. Ausgeschlossen sind alle Überweisungen. Jedes Bundesland kann entscheiden, wieviel der Leistung als Bargeld ausbezahlt wird. Auch Beschränkungen auf regionale Geschäfte sind möglich.

204 Euro sind die maximale Summe, die einer erwachsenen Person für den notwen-



digen persönlichen Bedarf an Barleistung im Monat zusteht. Wenn diese geringe Barleistung entfällt oder eingeschränkt wird, dann werden Asylsuchende weiter ausgegrenzt. Das Eis für die Kinder auf dem Stadtteilstreit wird dann ebenso unmöglich wie der günstige Einkauf im Internet.

Schon jetzt wurde von einem CDU-Bundestagsabgeordneten die Ausweitung der Bezahlkarte auf Bürgergeld-beziehende ins Spiel gebracht. Sozialleistungen dürfen aber kein Mittel der Repression sein und Menschen gegeneinander ausspielen. Sozialleistungen müssen allen Menschen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zur Verfügung stehen. Wir wollen eine solidarische Gesellschaft.

**Elke Breitenbach**  
Mitglied des Abgeordnetenhauses



## Freiheitsfonds unterstützt

Wer in Deutschland das erhöhte Beförderungsentgelt beim Fahren ohne Fahrschein nicht zahlen



kann, muss eine Ersatzfreiheitsstrafe absitzen. Der Freiheitsfonds weist seit Jahren auf die soziale Ungerechtigkeit hin, dass denen Gefängnis droht, die sich Mobilität nicht leisten können. Spendenbasiert werden daher Personen aus dem Gefängnis freigekauft. Der Verein der Abgeordnetenhausfraktion DIE LINKE e.V. hat diese Arbeit im vergangenen Jahr mit Spenden in Höhe von 24.140 Euro unterstützt. Richtig bleibt zudem: Das Fahren ohne Fahrschein muss entkriminalisiert werden.

## Volksentscheid umsetzen

Der Volksentscheid zur Vergesellschaftung von Immobilienkonzernen wartet weiter auf seine Umsetzung. Um die wichtige Arbeit der Initiative Deut-



sche Wohnen & Co entzogen bei der Kampagne zur Umsetzung des Entscheides zu unterstützen, gab es Anfang des Jahres 11.000 Euro vom Verein der Abgeordnetenhausfraktion DIE LINKE e.V.. Klar ist: Der Senat steht weiter in der Pflicht, den erfolgreichen Volksentscheid von 2021 umzusetzen. ▀

Aus dem Abgeordnetenhaus

## Rolle rückwärts beim Sozialticket

Jüngst hatten Linke und Grüne im Sozialausschuss des Abgeordnetenhaus wieder das Thema BerlinPass aufgerufen.

Mit dem BerlinPass haben Menschen mit geringem Einkommen in Berlin, die Sozialleistungen erhalten, nicht nur vergünstigten Eintritt zu Bildung, Freizeit und Kultur. Er berechtigt auch zum Erwerb des Sozialtickets, also einer günstigen Monatskarte.

In der Vergangenheit mussten Sozialleistungsbeziehende mit ihrem Leistungsbescheid zum Bürgeramt, um den BerlinPass zu erhalten. Um dies vermeiden und die Bürgerämter zu entlasten, sollte der – nunmehr heißt der BerlinPass - Berechtigungsnachweis direkt von der jeweils zuständigen Behörde mit dem Leistungsbescheid versandt werden. Eine sinnvolle Lösung, die eigentlich alles einfacher machen sollte.

Hier beginnt der erste Haken und damit auch der Anlass für die von Linken und Grünen initiierten Anhörungen im Abgeordnetenhaus: Nicht selten brauchen Behörden für einen Bescheid länger, beispielsweise wochenlang beim Wohngeld. Zudem versenden manche Behörden den Berechtigungsnachweis erst zeitversetzt nach der Bescheiderteilung.



Der zweite Haken: Wenn der Berechtigungsnachweis da ist, beantragt man eine Trägerkarte beim Verkehrsverbund. Auch hier warten die Betroffenen auf die VBB-Kundenkarte mehrere Wochen.

Folge ist in beiden Fällen, dass die von Armut betroffenen Menschen keinen Zugang zum Sozialticket und zu anderen Vergünstigungen haben. Da bleibt nur zu Hause bleiben oder ohne Fahrschein fahren. Wenn man erwischt wird, ist für die meisten Menschen das erhöhte Beförderungsentgelt von 60 Euro unbezahlbar.

Die Sozialverwaltung hat nun versprochen, mit der BVG zu reden, damit die Betroffenen nicht die Bußgelder wegen Fahren ohne Fahrschein zahlen müssen. Ergebnis: Bislang offen.

Mitte Januar 2024 gab es zudem ein Zurück zur alten Übergangslösung. Jetzt reicht also wieder das Vorzeigen des Leistungsbescheides, wenn man in den Öffis kontrolliert wird. Zeit, das Verfahren, auf neue Füße zu stellen.

Sandra Brunner



Aus dem Rathaus

## Endspurt am Rangierbahnhof

Noch im März müssen die Verträge mit dem Investor Kurt Krieger für die Flächen des ehemaligen Rangierbahnhofs in Pankow unterschrieben sein, sonst droht nach 15 Jahren Vorbereitung ein Scheitern. Neben notwendigem Wohnraum geht es um Gewerbeflächen, Parkanlagen, Schulbau und eine wichtige Straßenbahnverbindung von Pankow nach Weißensee. Die Linksfraktion hat das Vorhaben in den letzten Jahren immer konstruktiv begleitet.

Das nicht alles ganz rund läuft, bemerkten wir Anfang des Jahres bei einer Ausschusspräsentation des Bezirksamtes. Danach wurde ein ursprünglich durch den Vorhabenträger zu errichtendes Kulturhaus für die Janusz-Korzczak-Bibliothek und die Galerie Pankow durch den Bezirk auf eine am Rand liegende landeseigene Fläche verschoben.

Das hat allerdings den Haken, dass durch die Auslagerung aktuell keine Finanzierung der Gebäude mehr in Aussicht steht.



Eine andere Herausforderung ist eine Population der bedrohten Kreuzkröte. Die Anforderungen des Naturschutzes zur Sicherung dieser Tiere sind sehr hoch. Eine Umsiedlung nach Brandenburg wurde von den Verbänden immer abgelehnt.

Für die nun favorisierte Lösung werden sowohl der Vorhabenträger als auch der Bezirk einen hohen

Preis zahlen müssen. Die Herrichtung eines neuen Habitats auf der Ostfläche des Geländes wird mit ungefähr 20 Millionen Euro geschätzt und der Bezirk verliert eine Kleingartenanlage, die von Krieger zu diesem Zwecke gekauft und abgerissen werden muss. Dass ausgerechnet die Gartenfreunde Bauernopfer im Namen des Artenschutzes sein sollen, ist kaum vermittelbar. In einer aktuellen Stunde der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) wies Wolfram Kempe für die Linksfraktion nochmal darauf hin, wie schwierig es ist, vor allem die Widerstände innerhalb der Verwaltung für ein modernes Stadtquartier zu überwinden. Es wäre für den Bezirk ein wichtiges Signal, wenn sich am Pankower Tor endlich die Kräne drehen.

Fred Bordfeld  
Bezirksverordneter



# Tram statt Schweben

Der schwarz-rote Senat hat Ende letzten Jahres sein Verkehrskonzept für das neue Wohnquartier im Blankenburger Süden vorgestellt. Die Linke reagierte mit einem eigenen Verkehrskonzept für den Pankower Nordosten. extraDrei sprach mit Wolfram Kempe, Verkehrsexperte der Linken in der Bezirksverordnetenversammlung.

*Der rot-schwarze Senat plant drei neue U-Bahntrassen nach Pankow. Eine gute Idee?*

Wenn man damit schnell bestimmte Verkehrsprobleme und die Anbindung von neuen Wohnquartieren lösen will, ist das Blödsinn. So



Wolfram Kempe (re.) bei einer Pressekonferenz im Januar 2024

wie es der Senat derzeit handhabt, verschiebt er die Lösung bestehender Probleme in die Zukunft, wo sie dann andere lösen sollen.

*Wie lange dauert der Bau einer U-Bahn?*

Verkehrssenatorin Schreiner (CDU) vergleicht Äpfel mit Birnen, wenn sie auf andere Großstädte in Bezug auf die Baudauer verweist. In Berlin haben wir ein Beispiel nach 1990. Die Verlängerung der U5 um 2,2

Kilometer hat ganze 25 Jahre gedauert und 265 Millionen Euro pro Kilometer gekostet. Eine Verlängerung der U9 von der Osloer Straße zur Ossietzkystraße nach Pankow-Zentrum würde 2,7 Kilometer umfassen. Jetzt kann sich jeder selber denken, wie lange das dauert. Und damit wäre noch kein einziges neues Wohngebiet erschlossen.

*Aber der Senat will doch über 25.000 Wohnungen im Blankenburger Süden, an der Elisabethaue, in Karow-Süd, in Buch und auch An der Alten Schäferei bauen?*

Aus meiner Sicht braucht es mindestens 40 Jahre, um den Blankenburger Süden mit der U-Bahn zu erschließen. Hinzu kommt: Die geplanten Wohnbaugebiete sind quer über den Nordosten verteilt. Eine U-Bahn muss aber auch ökonomisch betrieben werden können. Schon auf der Achse Heinersdorf nach Buch werden nicht genug Menschen wohnen, um dies zu gewährleisten.

*Was schlägt Die Linke stattdessen vor?*



Das ist ganz klar: 50 Kilometer neue Tramstrecken. Das ist schneller, billiger und effektiver. Damit kann man nicht nur S- und U-Bahnen anbinden, sondern verbessert auch die Verbindungen zwischen den Pankower Ortsteilen. Planung und Bau einer Tramstrecke brauchen ungefähr zehn Jahre. Vor Corona betrug der Preis circa zehn Millionen für einen Kilometer.

*Und was ist mit Straßen?*

Mit Blick auf die Achse Heinersdorf nach Buch brauchen wir eine Entlastungs- oder Umgehungsstraße. Denn bisher gilt: Es macht keinen Unterschied, ob ich im Bus sitze und im Stau stehe oder in der Straßenbahn sitze und im Stau stehe. Es braucht daher eine Straße von Nordosten kommend, um diese Achse zu entlasten, damit die Tram dort auch fahren kann.

*Was fällt Dir zum Vorschlag einer Magnetschwebebahn ein?*

Das ist eine politische Nebelkerze, die ablenken soll von den wirklichen Problemlösungen. Derselbe Mann, der dies vorschlägt, nämlich CDU-Fraktionschef Stettner, meint auch, das man die Neubaugebiete „einstweilen“ mit Bussen erschließen könnte.

Interview: Sandra Brunner

## Termine

**13. März • 18:00 Uhr Linker Austausch in Pankow**, Offenes Mitgliedertreffen in der Linken Spitze, Wisbyer Straße 37

**21. März • 17:00 Uhr hybride Mitgliederversammlung** des Ortsverbandes Pankow Süd. Konkrete Daten dazu erhaltet ihr persönlich.

**27. März • 20:00 Uhr Neumitgliederstammtisch im Café Butter**, Pappelallee 73. Du bist frischgebackenes LINKE-Mitglied oder neu in Prenzlauer Berg? Du bist zwar schon eine Weile dabei, möchtest dich aber aktiver einbringen? Oder du hast dich noch nicht für die Mitgliedschaft entschieden und willst mal reinschnuppern? Wir freuen uns auf dich und eine Anmeldung unter [info@die-linke-pankow.de](mailto:info@die-linke-pankow.de)

**10. April • 18:00 Uhr Linker Austausch in Pankow**, Offenes Mitgliedertreffen in der Linken Spitze, Wisbyer Straße 37

**12. April • 17:00 Uhr AG Soziales**. Du hast Interesse und möchtest gern mitdiskutieren? Dann wende dich an [maximilian.schirmer@linksfraktion-pankow.de](mailto:maximilian.schirmer@linksfraktion-pankow.de).

**13. April 2024 • 10:00 bis 18:00 Uhr Die Ostlinke in und nach den Wende-Jahren** mit Andrej Holm und Klaus Lederer, Junge Panke Seminar, Helle Panke e.V. Kopenhagener Straße 9 (Nähe S und U Schönhauser Allee)

**24. April • 17:00 Uhr AG Diversität und Gleichstellung**. Du hast Interesse und möchtest gern mitdiskutieren und deine Ideen einbringen? Dann wende dich an [ag-gleichstellung-diversitaet@die-linke-pankow.de](mailto:ag-gleichstellung-diversitaet@die-linke-pankow.de)

**24. April • 20:00 Uhr Neumitgliederstammtisch im Café Butter**, Pappelallee 73. Wir freuen uns auf dich und eine Anmeldung unter [info@die-linke-pankow.de](mailto:info@die-linke-pankow.de)

**1. Mai • 13:00 Uhr 1. Mai-Fest an der Bötzeiche**, Bötzestraße / Am Friedrichshain

## +++ Kurz aus dem Kiez +++ Kurz aus dem Kiez +++ Kurz aus dem Kiez +++



### Mieter\*innenberatung

Für die kostenlose Mieter\*innenberatung in Pankow gibt es seit Jahresanfang neue Anbieter und neue

Sprechzeiten. Die Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH und die asum GmbH bieten in der Geschäftsstelle der Mieterberatung Prenzlauer Berg, in den Stadtteilzentren Pankow und Prenzlauer Berg, im Stadtteilladen Langhansstraße und in der asum Geschäftsstelle mietrechtliche und soziale Mieter\*innenberatung an. Auch eine telefonische Beratung ist möglich. Die Sprechzeiten und weitere Informationen gibt es unter: [www.berlin.de/ba-pankow](http://www.berlin.de/ba-pankow).



### Umweltpreis

Der Pankower Umweltpreis steht in diesem Jahr unter dem Motto „Pankow grünt und wächst – alte Sorten neu gemacht“. Die Bezirksverordnetenversammlung und das Bezirksamt suchen bis zum 10. Juni Bewerbungen rund um das

Thema Pflege und Erhalt alter, zum Teil vergessener Pflanzen, Obst- und Gemüsesorten. Für die beste Idee winkt ein Preisgeld von 3.000 Euro. Mehr Informationen zur Auslobung und Bewerbung gibt es unter: [www.berlin.de/ba-pankow](http://www.berlin.de/ba-pankow).

## Einsteigerkurs

Smartphone  
für Senior\*innen



jeden 1. Montag  
im Monat,  
14 bis 16 Uhr

Linke Spitze  
Wisbyer Straße 37  
13189 Berlin

Anmeldung erforderlich:  
bis eine Woche vor Kurstermin  
mit E-Mailadresse  
oder Telefonnummer an

[tina.pfaff@die-linke-pankow.de](mailto:tina.pfaff@die-linke-pankow.de)



# Was macht eigentlich ... **KLAUS LEDERER?**

Er schreibt ein Buch, oder besser, er hat ein Buch geschrieben. Noch dazu mit 224 Seiten ein ziemlich dickes. „Mit Links die Welt retten“ ist der Titel, und wer Klaus Lederer kennt, der weiß, der meint das ernst. Die erste Idee dafür kam ihm und auch so manchem Verleger schon kurz nach der Wiederholungswahl im Frühjahr 2023, als etliche Berlinerinnen und Berliner, man möchte fast meinen aus einer Laune heraus, dem Versicherungsvertreter Kai Wegner ihr Ja-Wort gaben und damit das abrupte Ende von Rot-Grün-Rot in der Hauptstadt einleiteten. Der neue Platz des bis dato erfolgreichen Kultursenators ist „hinten links“ im Plenum des Abgeordnetenhauses, denn sein Mandat als Abgeordneter wurde auch durch die Wiederholungswahl bestätigt.

Das Buch ist kein Griff nach den Sternen, sondern ein spannender Versuch, den wild ausschlagenden Kompass der Linken im Lande wieder neu zu justieren. Ist die Linke einst angetreten, um ein besseres Leben für alle zu erstreiten, so muss sie heute um ihr politisches Überleben fürchten, sie wird durch ihre anhaltende Zerstrittenheit tief gelähmt.

Der Autor befragt die Geschichte, schildert seine eigenen Umbrucherfahrungen und gibt Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit: Wie können wir unsere Welt gerechter, lebenswerter und

nachhaltiger machen? Wie können wir in Freiheit und Gemeinschaft einer besseren Zukunft entgegensehen? Nicht wenige finden sogar, dass Klaus Lederer das Linkssein in diesem Buch radikal neu denkt.



Schon kurz nach Erscheinen hat das Buch ein breites Medienecho gefunden, ob im Spiegel, bei Radio Eins oder im Tagesspiegel. Sie alle vermitteln den Eindruck, dass hier noch einmal ein gewichtiger Linker das Wort erhebt, einer, bei dem es vorstellbar ist, dass er in Zukunft auch anderswo als „ganz hinten links“ im Berliner Abgeordnetenhaus sein politisches Wirken gestaltet.

Eine gute Antwort gibt Klaus Lederer übrigens auch auf die Frage, was er eigentlich NICHT mache: seinem Nachfolger im Amt des

Senators, Joe Chialo, öffentlich vermeintlich gute Ratschläge oder gar Zensuren erteilen. Das hat Stil, ist selten und nennt man wohl auch politische Fairness.

HaSe

## Impressum

### Herausgeber:

Die Linke Pankow  
Wisbyer Straße 37, 13189 Berlin  
Fon 44 01 77 80  
redaktion@die-linke-pankow.de

### V.i.S.d.P.:

Sandra Brunner

### Redaktionsschluss:

1. März 2024

### Satz+Druck:

LR Medienverlag

### Auflage: 3.000

Die nächste Ausgabe erscheint Ende April 2024

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Überarbeitungen von Zuschriften sind vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig bearbeitet.

**Fotos:** Ben Gross (Porträts Seite 1, 2), Rüdiger Serinek, Linksfraktion Berlin, Linksfraktion Pankow, Tamara Van hove, Lena Tietgen, David Dany, Sandra Brunner

### Die extraDrei braucht Spenden!

Empfänger: DIE LINKE. LV Berlin  
IBAN: DE59100708480525607803  
BIC: DEUTDE33HAN  
Bank: Berliner Bank  
Verwendungszweck: 505 - 810

## Kontakt



### Linke Spitze

Wisbyer Straße 37, 13189 Berlin  
(Tram M2, M13, 12 oder Bus 156, 158)

Tel. 030 - 44 01 77 80

info@die-linke-pankow.de

... auf Facebook



... auf Instagram



die-linke-pankow.de/  
aktuelles/



### Buchtipp:

Klaus Lederer  
„Mit Links die Welt retten“  
Kanon-Verlag; 22 €;  
ISBN 978-3-98568-110-5

### Veranstaltungstipp:

Klaus Lederer im Gespräch  
mit Marion Brasch:  
Mit Links die Welt retten  
29. April 2024; Pfefferberg –  
Theater; Prenzlauer Berg

**Die Linke hilft!**

Sozial- und Mietenberatung  
mit Rechtsanwalt Kay Füblein

1. und 3. Donnerstag im Monat  
16-17.30 Uhr  
Wahlkreisbüro von Katrin Seidel  
Wisbyer Str. 37, 13189 Berlin

Termine:  
wahlkreisbuero@posteo.de

**Sprechstunde**  
mit Elke Breitenbach

Mi 20.3.2024, 16-18 Uhr  
Weydingerstraße 14-16  
10178 Berlin  
Anmeldung erforderlich

[www.elke-breitenbach.berlin](http://www.elke-breitenbach.berlin)

SUDOKU Vitamine für's Gehirn

	2				4		1
			6	5			3
1		3					7
5	8		2	3		9	
	3		1	7		4	2
2						5	9
6			3	8			
3		9					1